

Schandmaul, Leb!

Gleich der Rose, strahlend schn, die blht im Morgenschein,
die stetig wchst zum Licht empor - nie zweifelnd ihres Seins.
So magst du wachsen blh'n, gedeihen, zu frh die Kraft versiegt,
bis du gewahr dem hohlen Schein am Sterbebett einst liegst.

So magst du wachsen blh'n, gedeihen, zu frh die Kraft versiegt,
bis du gewahr dem hohlen Schein am Sterbebett einst liegst.

Leb'! Leb'!

Eh deine Sehnsucht stirbt,
ehe durch den Hauch des Zeitlosen Kraft und Fluss versiegen.
Gib'! Gib,
all deine Lebenskraft,
den Trumen deines Herzens, deines freien Geist's Vision.

Gleich dem Vieh, in Sicherheit sich wiegt in trauter Herde,
nie geht allein ein Stck des Wegs, den Blick stetig zur Erde.
So magst du ngstlich und gebckt beschleichen deine Wege,
der Leichtigkeit zu weit entrckt, um wahres Gck zu sehen.

So magst du ngstlich und gebckt beschleichen deine Wege,
der Leichtigkeit zu weit entrckt, um wahres Gck zu sehen.

Refrain

Gleich der Sonne hell, die alles Leben nhrst,
folgend ihrem Weg uns in ihre Kraft gewhrt.
Folge deinem Lauf zum Dunkel und zum Licht,
bis in Liebe und Vertrauen, dein Lebenslicht erlischt.

Refrain (2x)